

Deutschland.

Berlin, 13. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Ober-Landesgerichts-Rath a. D., Geheimen Justiz-Rath von Bönninghausen zu Hamm, und dem Amtsgerichts-Rath a. D. Kehler zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Hauptmann a. D. Bischof zu Spandau, bisher à la suite des Brandenburgischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) und Directions-Assistent bei dem Feuerwerks-Laboratorium in Spandau, und dem Amtsgerichts-Rath a. D. Anthes zu Wiesbaden, bisher zu Rüdelsheim den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Revisions-Inspector Lanz zu Gemmerich im Kreise Nees den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Kammererassenboten Friedrich Kobow zu Thorn das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Kreis-Physikus Dr. Franz Wille zu Gnesen und den praktischen Ärzten Dr. Moriz Jacoby zu Bromberg und Dr. Anton Nowicki zu Posen den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Dem Möbelfabrikanten Heinrich Brüggemann zu Düsseldorf und dem Fabrikanten von Haus-, Wälder- und Marine-Conerven, C. S. Knorr zu Weilburg, ist die Medaille mit der Umschrift „für gewerbliche Leistungen“ in Silber, sowie dem Fabrikanten von Fleischer-Maschinen, Chr. Kortmann zu Arnstadt in Thüringen, dieselbe Medaille in Bronze verliehen worden.

Der ordentliche Lehrer Matern am Gymnasium zu Braunsberg ist zum etatsmäßigen Oberlehrer ernannt worden. (N.-Anz.)

Provinzial-Beitrag.

Breslau, 14. Februar.

Errichtung einer Brauerschule in Berlin. Der Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ läßt in diesem Jahre eine Brauerschule ins Leben treten, deren Kurse alljährlich in den Monaten Mai, Juni und Juli abgehalten werden. Der erste Kursus findet in der Zeit vom 4. Mai bis Ende Juli d. J. statt. Der Kursus umfaßt alle für das Brauereigewerbe wichtigen Lehrgegenstände. Die Staatsregierung hat ihr Wohlwollen durch die Bereitstellung von Hörsälen und Laboratorien betätigt. Das Project zur „Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin 1889“ ist ebenfalls aus dem Schooße des genannten Vereins hervorgegangen.

B. Görlitz, 13. Febr. [Städtisches Krankenhaus. — Schlachthof.] Als die starke Verbreitung des Typhus in Liegnitz constatirt werden mußte, wurde in den dortigen Wäthern behauptet, der Typhus sei von Breslau, Breg und Görlitz eingeschleppt. Man war hier in ärztlichen Kreisen darüber sehr erstaunt, da man von einer Typhusepidemie in Görlitz absolut nichts wußte und im städtischen Krankenhause, in das die Typhuskranken in weitaus den meisten Fällen gebracht zu werden pflegen, im December kein Typhusfranker gelegen hatte. Der Gesamtbestand des Krankenhauses an Patienten, die an inneren Krankheiten litten, hat nach amtlichen Angaben Ende December nur fünf betragen und die Gesamtbelegung 25. Im Jahre 1887 sind 413 männliche und 257 weibliche Kranke, zusammen 670, im Krankenhause gepflegt worden, von denen 53 gestorben sind. — Die Fleischversorgung der Stadt hat im vorigen Jahre zum weitaus größten Theile vom Schlachthofe aus stattgefunden, von insgesammt rund 45750 Stück Vieh, die zur Verzehrung in der Stadt bestimmt waren, sind nur 2600 gegeschachtet, von auswärtig eingeführt. Unter diesen waren 133 fränk. Unter den im Schlachthofe geschlachteten 43148 Stück waren 959 fränk., darunter 692 Stück Rindvieh, 2 Kälber, 51 Hammel, 188 Schweine und 26 Pferde. Wie nöthig die Untersuchung des von auswärtig eingeführten Fleisches ist, ergibt sich daraus, daß von 309 Stück Rindvieh 123 fränk. gefunden worden sind, also erheblich über ein Drittel.

Δ Oels, 13. Febr. [Wegendigung. — Zum Katutcher Morde.] Der Vatermörder Wieda, welcher im October v. J. von dem hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurtheilt wurde, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. — Am 13. d. M. ist ein Jahr verflossen, seitdem der Katutcher Doppelmord geschah. Wie die „Locomotive“ erfährt, sollen sich die Verdachtsmomente, daß der berüchtigte A. Thiem an dieser Bluttat theilhaft sei, vermehrt haben, indem mehrere Zeugen aus Katutche und dem benachbarten Jessel den Thiem an dem Tage, an welchem der Mord geschah, am Thortore gesehen haben wollen.

Telegramme.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

Berlin, 13. Febr. Dem Abgeordnetenhaus ging die Eisenbahnvorlage zu, worin für neue Eisenbahnanlagen inclusive Beschaffung der Betriebsmittel 76 704 000 Mark, zur Anlage neuer Geleise, sonstiger Bauausführungen und Beschaffung von Betriebsmitteln für bereits bestehende Bahnen 34 853 000 Mark verlangt und durch Ausgabe von Staatsschuldverschreibungen gedeckt werden sollen. Unter den beabsichtigten Anlagen befinden sich: Hohenstein (Sachsen) — Marienburg mit Abzweigung nach Waldenten 14 267 000 Mark, Milsvalde-Göbing 2 915 000 Mark, Treptz-Blankenstein 9 890 000 Mark, Arnstadt-Saalfeld 10 700 000 Mark, Bolmershausen-Brügge 5 360 000 Mark, Mayen-Großstein 9 500 000 Mark, für die Erweiterung von Bräcken- und Anlagen bei Dirschau und Marienburg 6 000 000 Mark, für die Umgestaltung und Erweiterung von Bahnhöfsanlagen in Spandau 1 300 000 M., für Mehrkosten der Umgestaltung der Bahnhöfsanlagen in Düsseldorf 2 300 000 M., für Verlegung des rheinischen Güterbahnhofs Aachen 2 300 000 M.

Karlsruhe, 13. Febr. Dem Präsidenten des Finanzministeriums Geheimrath Giffharter, wurde anlässlich seines zwanzigjährigen Amtsjubiläums der Charakter als Finanzminister verliehen.

Paris, 13. Februar. Die Kammer lehnte mit 256 gegen 256 Stimmen den Zwanzigmillionencredit für Tonkin ab. Tirard erklärte, wenn mit dem Votum die Zurückziehung der Truppen aus Tonkin beabsichtigt werde, keine Regierung die Verantwortlichkeit dafür übernehmen könne, wenn jedoch dadurch lediglich die Aufforderung zu größerer Sparsamkeit ausgesprochen werden solle, sei die Regierung bereit, hierauf einzugehen; sie verlange 19 800 000 Francs. Dies wurde mit 264 gegen 256 Stimmen genehmigt.

Paris, 13. Febr. An dem heutigen Diner bei Floquet nahm außer dem diplomatischen Corps, darunter Mohrenheim, auch Carnot Theil. An das Diner schloß sich ein glänzender Empfang.

London, 13. Febr. Unterhaus. Anlässlich der irrtümlichen Verhaftung des Deputirten Patrick O'Brien beantragte Picton, das Haus möge dieselbe als Verletzung der Privilegien des Unterhauses erklären. Mathews erklärte, es handle sich lediglich um ein Versehen der Polizisten, wofür diese sowie der Polizeicommissar bereits zur Verantwortung gezogen wurden; er (Mathews) drückte dem Redner sein Bedauern aus. Webster stellt einen Unterantrag, worin das Bedauern über die dem Deputirten zugefügte Beleidigung ausgedrückt, jedoch ein weiteres Vorgehen in der Sache unnöthig erklärt wird, da nur ein Versehen der Polizisten vorliegt. Gladstone beantragt die Ueberweisung an das

Privilegien-Comité. Das Haus nahm mit 246 gegen 151 Stimmen den Unterantrag Webster an.

London, 13. Febr., Nachts. Unterhaus. Bei der Adressdebatte beantragte Parnell ein Amendement, welches die Verwaltung Irlands tadelt.

London, 13. Februar. Nachmittags fand eine große Demonstration der radicalen Clubs Londons zu Ehren Sullivans und der übrigen irischen Deputirten statt, welche am letzten Montag ihre Gefängnisstrafen verbüßt hatten. Sullivan traf des Morgens von Irland ein und wurde von Stuart, Wilfrid, Lawson und anderen radicalen Deputirten sehr herzlich begrüßt und mit den übrigen irischen Deputirten und ca. 15 000 Personen, wovon einige Fahnen mit politischen Inschriften trugen, bis zum Hydepark geleitet, wo verschiedene Reden gegen das jetzige Ministerium gehalten wurden. Ruhestörungen fanden nicht statt.

Konstantinopel, 13. Februar. Seit gestern ist die Beobachtungs-quarantäne für italienische Provenienzen auf eine ärztliche Visite beschränkt.

Bukarest, 13. Febr. Bei den gestern stattgehabten 17 Stichwahlen wurden 12 Candidaten der Regierungspartei und 5 Oppositionelle gewählt.

Hamburg, 13. Febr. Der Postdampfer „Morawia“ der Hamburg-Amerikanischen Padeisahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Vormittag 10 Uhr in New York eingetroffen, der Dampfer „Colonia“ derselben Gesellschaft hat, von Westindien kommend, gestern Scilly passirt.

London, 13. Febr. Der Union-Dampfer „Tartar“ ist gestern auf der Heimreise in Plymouth angekommen.

Handels-Zeitung.

• **Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Nach dem New Yorker Bericht der „Köln. Ztg.“ blieb die Lage des amerikanischen Eisenmarktes in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen wenig verändert. Amerikanisches Roheisen war zu festen Preisen gut begehrt, schottisches Roheisen etwas williger in Folge der matten Haltung des Glasgower Marktes. Coltness 21—21,50 Pf. St., Summerlee 21,50, Gartsherrie 21, Dallington 20. Besseres Roheisen war matt, Spiegeleisen zu höheren Sätzen behauptet, aber bei beschränktem Umsatz. Amerikanische Stahlschienen wurden ziemlich lebhaft umgesetzt, Stahlknüppel und Nagelplatten stetig und gut gefragt, Stahlwalzdraht matt. Altes Material zeigte sich nachgehend bei vermindertem Begehrt.

• **Schweizer Nordostbahn.** Die Verwaltung trifft Vorkehrungen, um einer etwaigen statutenwidrigen Ausübung des Stimmrechtes in der demnächstigen Generalversammlung vorzubeugen. Einer Züricher Meldung zufolge sind nämlich die Anmeldestellen angewiesen worden, dafür zu sorgen, dass für jede Stimmkarte ein eigenes Anmeldeformular vom wirklichen (also nicht vom fingirten) Eigentümer der Actien, welche er effectiv besitzt, unterzeichnet werde, um zu verhindern, dass grosse Actienbesitzer durch Vertheilung mehr Stimmen erlangen, als nach § 14 der Statuten zulässig ist. Nach demselben beträgt das Maximum 100 Stimmen, gegen eventuelle Verstöße behält sich die Verwaltung weitere Schritte vor. (Nat.-Z.)

• **Für Kupferwerthe** entwickelte sich nach einer telegraphischen Meldung der „V. Z.“ an gestriger Pariser Börse eine sehr scharfe Hausse. Rio Tinto notiren 535, Tharsis 168, Société Metaux 825 Francs., letztere stiegen seit letztem Sonnabend 70 Francs.

• **Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.** Groschowitz, 13. Februar. In der heute zu Oppeln stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurden Bilanz und Gewinnvertheilung, 11 1/2 pCt. (im Vorjahr 7 pCt.) genehmigt, Decharge an Vorstand und Aufsichtsrath erteilt, sowie die statutenmässig ausscheidenden Mitglieder des Letzteren wiedergewählt.

Ausweise.

W. T. B. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes während der ersten Decade des Monats Februar 1888 betragen nach provisorischer Ermittlung im Personenverkehr 1 073 185, im Güterverkehr 1 897 781, zusammen 2 970 966 Lire, gegen 2 879 325 Lire im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, mithin mehr 91 641 Lire.

W. T. B. Carl-Ludwigsbahn (gesamtes Netz) vom 1. bis 10. Febr. 151 789 Fl., Mindereinnahme 80 493 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betragen in derselben Zeit 126 106 Fl., Mindereinnahme 57 273 Fl.

Concurs-Eröffnungen.

Nikolaus Schröder, Korbwarenhändler in Gmünd. — Manufacturwarenhändler in Firma W. & H. Meyer in Hamburg. — Kaufmann Johann Thiessen Göstler in Heide. — Kaufmann Leo Gutfeld in Krefeld. — Goldwarenen- und Uhrenhändler Carl Friedrich Gallandt in Mülhausen i. E. — Kaufmann Arno Patzig in München. — Kaufmann Joseph Kosterlich in Meerane. — Hotelpächter Hugo Metzler in Neuruppin. — Portfeuillefabrikant Friedrich Burgschmidt in Nürnberg. — Kaufmann Friedrich Penntinger sen. in Regensburg. — Kaufmann Wilhelm Fischer in Schalkau.

Eintragungen in das Handelsregister.

Angemeldet: Moritz Schlesinger zu Breslau.
Gelöscht: Isidor Lustig zu Breslau. — Salo Hahn zu Breslau.

Breslau. Wasserstand.

13. Febr. O.-P. 4 m 44 cm. M.-P. 3 m 4 cm. U.-P. — m 34 cm unt. O.
14. Febr. O.-P. 4 m 58 cm. M.-P. 3 m 10 cm. U.-P. — m 30 cm unt. O.
Eisstand.

Marktberichte.

Breslau, 14. Februar, 9 1/2 Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mässigem Angebot Preise unverändert.

Weizen bei mässigem Angebot ruhig, per 100 Kilogramm weisser 15,30—15,90—16,20 Mark, gelber 15,20—15,80—16,10 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, per 100 Kilogramm 10,50—10,80 bis 11,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.
Gerste schwach gefragt, per 100 Kilogramm 9—11 Mark, weisse 12,50—14,20 Mark.

Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 10,10—10,20—10,50 Mark. Mais mehr beachtet, per 100 Kilogr. 11,00—11,20—11,80 Mark. Erbsen vernachlässigt, per 100 Kilogr. 11,00—12,00—13,50 Mark Victoria unverändert, 12,00—13,00—14,00 Mark.

Bohnen behauptet, per 100 Kgr. 16,00—17,00—18,00 Mark. Lupinen ohne Frage, per 100 Kilogr. gelbe 7,00—7,20 bis 7,80 Mk. blaue 6,00—6,30—6,50 Mark.
Wicken matter, per 100 Kgr. 10,00—10,20—10,80 Mk. Oelseten schwach angeboten.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.
Schlag-Leinsaht... 19 — 16 50 15 10
Winterraps... 20 10 19 80 19 10
Winterrüben... 19 80 19 60 19 —
Sommerrüben... 21 — 20 10 19 70
Leindotter... 16 50 15 — 14 50
Rapskuchen unverändert, per 50 Kilogramm 6—6,20 Mk., fremde 5,80—6 Mark.

Leinkuchen schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7—7,20 Mark fremde 6—6,60 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother unverändert, 26—30—33 bis 37—41 Mk., weisser ruhig, 30—34—38—41 Mark.

Schwedischer Klee ruhig, 26—28—32—37—40 Mark.
Tannenklee matt, 38—40—42 Mark.
Timothee behauptet, 27—29—32 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Klgr. incl. Sack Brutto Weizen fein 23,50—24,00 Mark, Hausbacken 18,25—19 Mk., Roggen-Futtermehl 7,50 bis 8,20 M., Weizenkleie 7,50—8,00 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 2,30—2,80 Mark.
Roggenstroh per 600 Kilogramm 20,00—24,00 Mark.

New York, 11. Februar. [Zuckerbericht.] Muscovaden 89 1/2 Umsätze zu 4 1/2 1/16, Centrifugals 96 1/2, Umsätze zu 5 7/16.

Hamburg, 13. Februar. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per Februar 21 1/4 Mark Br., 21 1/2 M. Gd., per Februar-März 21 1/4 Br., 21 1/2 Gd., per März-April 21 1/4 Br., 21 1/2 Gd., per April-Mai 21 1/4 Br., 21 1/2 Gd., per Mai-Juni 22 Br., 21 1/4 Gd., per Juni-Juli 22 1/4 Br., 22 1/4 Gd., per Juli-August 23 Br., 22 1/4 Gd., per August-September 23 1/2 Br., 23 1/4 Gd., per September-October 24 Br., 23 1/4 Gd. — Tendenz: Flaue.

(W. T. B.) **London, 13. Februar.** Wollauktion. Stimmung ruhiger, Bethheiligung weniger lebhaft.

Posen, 13. Februar. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Producten-Bericht.] Wetter: Bewölkt. Dem schwachen Angebot stand am heutigen Wochenmarkte nur geringe Kauflust gegenüber, die Tendenz war matt und konnten Weizen und Roggen nur zu ermässigten Preisen unterkommen finden. Laut Ermittlung der Markt-Commission wurden per 100 Klgr. folgende Preise notirt: Weizen 15,90—15,40—14,50 Mark, Roggen 10,40—10,00—9,30 M., Gerste 10,30—9,00 M., Hafer 10,30—9,10—9,00 Mark, Erbsen, Futterwaare 10—9,60 M., Kartoffeln 3,80 bis 3,20 M., Wicken 9,50—9—8,81 Mark. — An der Börse: Spiritus behauptet. Gek. — Liter. Febr. (50er) 47,20, (70er) 28,80, März (50er) 47,70, (70er) 29,10, April-Mai (50er) 48,80, (70er) 30,30, August (50er) 51,00, (70er) 31,80. Loco ohne Fass (50er) 47,20, (70er) 28,80.

—ck. **Berliner Geflügel- und Wild-Bericht** vom 6. bis 13. Februar. Geschlachtetes Geflügel fand in allen Arten befriedigenden Absatz bei ziemlich reichlichen Zufuhren besonders von Puten und jungen Gänsen. Letztere wurden erheblich billiger erlassen, während im Uebrigen meist letzte Forderungen bestehen blieben. Detailpreise pro Stück, je nach Grösse und Güte: junge Gänse 9—14 M., Enten 1,50—3,50 M., Puten 3,50—5,50 M., Puter 5—14 Mark und darüber, junge Hühner, hiesige 90 Pf. bis 1,40 M., Hamburger 1,20—1,60 M., Suppenhühner 1,50—2,25 Mark, Tauben 40—60 Pf., Kapaunen 2,25—3 M., Poularden, hiesige, Brüsseler etc. 4—9 M. und darüber. — Wild hatte zufolge der für einzelne Gattungen eingetretenen Schonzeit beschränktere Einlieferungen aufzuweisen, die guter Nachfrage begünstigt und zum Theil höher bezahlt wurden. Im Grosshandel brachten Rehbocke 70—95 Pf., Damwild 40—75 Pf., Rothwild 30—50 Pf., Schwarzwild 40—75 Pf., Rennthierfleisch 55—65 Pf. per 1/2 Klgr. — Detailpreise pro Stück je nach Beschaffenheit: Hasen 2,60 bis 3 M. excl. Balg, Fasanenhähne 3—4,50 Mark, Fasanenhennen 2—2,75 Mark, Birkwild 1,50—2,25 M., Haselwild 70 Pf. bis 1 Mark, Schneehühner 1—1,20 M., Rehkeule 6—8 M., Reh Rücken 10—14 M., Keule von Damwild 6,50—9,00 M., Rücken von Damwild 11—15 Mark, Hirschkeule 9—14 M., Hirschrücken 14—18 Mark.

—ck. **Berliner Eierbericht** vom 6. bis 13. Februar. Bei stark vermehrten Zufuhren ist die Tendenz eine flane geworden, da der Bedarf nur mässige Ansprüche stellte. Der Börsenpreis für normale Handelswaare ging auf 3,70—3,80 M., für ausgesuchte kleine Eier auf 2,60 bis 2,80 M. pro Schock zurück. Im Kleinhandel zahlte man je nach Grösse und Güte der Eier 80 Pf. bis 1,20 M. pro Mandel.

Berlin, 12. Febr. [Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction.] Zum Verkauf standen: 4249 Rinder, 10 742 Schweine, 1708 Kälber und 10 233 Hammel. — Der Rindermarkt verlief schleppend und wurde nicht geräumt. Ia. 48—52, Ila. 41—46, IIIa. 35 bis 38, IVa. 30—33 M. pro 100 Pfund Fleischgewicht. (Der Stückpreis ist nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füssen und „Kram“ — Leber, Lunge, Milz, Eingeweide — auf das Gewicht der vier Viertel vertheilt worden.) Anlässlich der ungünstigen Fleischmärkte der vorigen Woche verlief auch der Schweinehandel gedrückter auf acht Tagen, obwohl der Export sich etwas bessert hatte. Der Markt wird ebenfalls nicht geräumt. Ia. 41—42, Ila. 39—40, IIIa. 35—38 M. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Ausländische nicht angeboten. — Nicht besser, im Gegentheil flau und gedrückt gestaltete sich der Kälbermarkt; derselbe wird kaum geräumt. Ia. 40—50, Ila. 30 bis 38 Pf. pro Pf. Fleischgewicht (s. oben). — Auch der Hammelmarkt zeigte sehr flane Tendenz, da die Exporteure sich noch immer zurückhaltend verhielten. Insbesondere waren gute Hammel schwer verkäuflich. Der Markt wurde nicht geräumt. Ia. 41—46, beste Lämmer bis 48, Ila. 30—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 13. Febr. [Producten-Bericht.] Die Stimmung an unserem heutigen Getreidemarkt ist für Weizen zeitweise etwas fester gewesen, doch gelangten gegen Schluss Realisationen wieder zum Ueberdriicken, die die Preise auf etwa vorgestriges Niveau wieder herabdrückten. Roggen wurde, da einige Deckungsfrage bestand und das Angebot ohne Belang blieb, ca. 1/4 M. besser bezahlt, schloss aber ruhig; dagegen hat Hafer festere Haltung bis zum Schluss behauptet und notirt ca. 1/2 M. höher als vorgestern. Der Effectivhandel blieb in Roggen schleppend, während Hafer, wenigstens in den geringeren Qualitäten, eher mehr Beachtung fand. Roggenmehl hat vorgestrigere Preise nur schwach behauptet. Gek. 250 Sack. Rüböl blieb fest und notirt neuerdings ca. 40 Pf. besser. Spiritus anfänglich matt, gewann später wieder festere Haltung und schliesst etwa wie vorgestern.

Weizen loco 153—175 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 162—162 1/2—162 1/4 M. bez., Mai-Juni 164 1/4—165—164 1/4 Mark bez., Juni-Juli 167 1/4—167 1/2—167 1/4 Mark bez., Juli-August 169 1/4 Mark bez. — Roggen loco 105 bis 118 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gef., guter inländischer 113—114 Mark, feiner inländischer 115—116 Mark ab Bahn bez., April-Mai 119 1/2—119 3/4 M. bez., Mai-Juni 121 1/4—122 M. bez., Juni-Juli 123 1/4—124 M. bez. — Mais loco 120—126 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 124 M. — Gerste loco 100—180 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 105—123 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut preussischer 108 bis 113 Mark, mittel und gut schlesischer und böhmischer 110 bis 113 M., fein preuss., schlesischer u. böhmischer 115—120 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 110—113 Mark ab Bahn bez., April-Mai 112 1/4—113 1/4 Mark bez., Mai-Juni 115 1/2 Mark bezahlt, Juni-Juli 117 1/4—117 3/4—117 1/2 M. bez. — Erbsen, Kochwaare, 125—195 M. pro 1000 Kilo, Futterwaare 111—119 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gef. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 23,25—21,75 M., Nr. 0: 21,00 bis 19,00 M., Roggenmehl Nr. 0: 18,50—17,50 M. Nr. 0 und 1: 16,50—15,00 Mark, Februar und Februar-März 16,35 Mark bez., April-Mai 16,55 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass 44,7 Mark, April-Mai 44,5—44,9 Mark bez., Mai-Juni 44,8—45,2—45 M. bez., Juni-Juli 45,1—45,4 M. bez., September-October 45,7—45,9—45,8 M. bez.

Spiritus loco ohne Fass versteuert 98 M. bez., April-Mai 98,6—98,4 bis 98,7 M. bez., Mai-Juni 99,2—99,4 Mark bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe 49,1—49,2 M. bez., April-Mai 50,4—50,5 M., Mai-Juni 50,9—51,1 M., Juni-Juli 51,6—51,8 M., Juli-August 52,3—52,6 M., Aug.-Septbr. 53—53,2 M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 30,7—30,6 bis 30,7 M. bez., April-Mai 32—31,9—32,1 M., Mai-Juni 32,4—32,5 Mark,

